



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Grußwort von Frau Ministerialdirektorin Leonie Dirks

anlässlich der Online-Veranstaltung „Teilzeitausbildung als Erfolgsmodell und als Vorhaben strategischer Bedeutung des ESF Plus in Baden-Württemberg am 15.11.2022

– Es gilt das gesprochene Wort –

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Dr. Glietsch (Vertreter EU-Kommission),
sehr geehrte Frau Sammet (Geschäftsführerin des Netzwerks TZA),
sehr geehrte Frau Tschanter (MA des Netzwerk TZA),
sehr geehrte Frau Dr. Boll und Frau Kraus,
liebe Auszubildende, Teilnehmende und Interessierte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung.

Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen sein zu dürfen – wenn auch nur digital.

Seit dem Jahr 2005 besteht die gesetzliche Möglichkeit, eine Ausbildung in Teilzeit zu machen. Und seit 2012, also seit nun mehr als zehn Jahren, fördern wir mit dem Europäischen Sozialfonds die Teilzeitausbildung.

Aber warum wird diese Teilzeitausbildung besonders gefördert?

Ganz einfach: Nur durch diese besondere Förderung ist es den Trägern möglich, auf die individuellen Bedarfe, die oft besondere Lebenssituation der Teilnehmenden und deren zum Teil vielfältigen Herausforderungen eingehen zu können.

Frauen – und vor allem Alleinerziehende – sind oftmals besonders gefordert, wenn es um Fürsorge geht, um Kinderbetreuung oder Pflege.

Und genau an diesem Punkt setzt das Angebot an, eine duale Ausbildung nicht in Vollzeit, sondern in Teilzeit zu machen. So können Kinder, Familie, Pflege und Beruf bzw. Ausbildung miteinander vereinbart werden.

Unser Ziel ist es: Den Teilnehmenden individuelle Unterstützung anzubieten, um eine passende Ausbildung zu finden und um ihnen das notwendige Rüstzeug mitzugeben, eine Ausbildung in Teilzeit auch erfolgreich abzuschließen.

Noch ein paar Zahlen und Daten für Sie:

2015 bis 2021 konnten 13 Projekte mit ESF-Mitteln in Höhe von rd. 8,5 Mio. Euro und zusätzlichen Landesmitteln in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro gefördert werden.

Es haben in dieser Zeit rd. 2.200 Alleinerziehende an den Projekten teilgenommen – und sage und schreibe 70 Prozent von ihnen gingen danach in eine Aus- oder Weiterbildung oder in eine Beschäftigung.

Aktuell 2022 bis 2024 werden fünf Trägerverbände mit 22 Standorten mit rd. 3,5 Mio. Euro ESF-Plus-Mittel und rd. 0,9 Mio. Euro Landesmitteln unterstützt.

Und was ist durch die ESF-Förderung in den letzten zehn Jahren erreicht worden?

- Die Teilzeitausbildung (TZA) hat sich stetig fortentwickelt.
- Sie wurde ausgebaut und bekannter.
- Sie ist eine anerkannte Form der Ausbildung.

- Sie hat die Situation der Azubis – auch die finanzielle – verbessert.
- Die Teilzeitausbildung trägt zum Gleichstellungsziel bei und leistet einen Beitrag zur Existenzsicherung durch finanzielle Unabhängigkeit.
- Nicht zuletzt verbessert sie auch die Situation der Kinder und vermindert damit das Armutsrisiko.

Das alles spricht für sich und bestätigt:
Teilzeitausbildung ist eine Erfolgsgeschichte!

Aber seit 2022 gibt es noch etwas Anderes, was die TZA in BW auszeichnet:
Die TZA mit ihrem Netzwerk wurde im Rahmen des ESF Plus als „Vorhaben von strategischer Bedeutung“ in Baden-Württemberg ausgewählt.

Denn die TZA ist mit ihrem innovativen Konzept und den vielfältigen Angeboten beispielhaft. Sie leistet – im Sinne der Europäischen Kommission – zu drei wesentlichen Förderzielen des ESF Plus einen erheblichen Beitrag:

- den Zugang zu Beschäftigung,
- der Fachkräftesicherung
- und der Armutsbekämpfung.

Zum Schluss möchte ich Ihnen meinen Dank auszusprechen:

Allen Mitarbeitenden – haupt- und ehrenamtlichen – sowie allen Akteurinnen und Akteuren in den Projekten und Unterstützerinnen und Unterstützern der Teilzeitausbildung:

Sie machen großartige Arbeit und tragen maßgeblich dazu bei, die Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg zu etablieren.

Sie sind wichtige Wegbegleiterinnen und der Motor der Projekte.

Und vielen Dank auch für ihr großes Engagement, bei Unternehmen und in der Öffentlichkeit für die TZA zu werben.

Mein Dank und mein Respekt gilt aber auch den Frauen und Müttern, die den Schritt gewagt haben, sich auf den nicht immer einfachen Weg in Sachen Ausbildung und Beruf zu machen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und eine gute und erfolgreiche Veranstaltung!